Fröhliche Nachrichten

NUMMER 18 WUPPERTAL, 15. SEPTEMBER 1953 1. JAHRGANG

Die Sünde

„Und die Schlange war listig vor allem Getier des Feldes, das Jehova Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht essen von jedem Baume des Gartens? Und das Weib sprach zu der Schlange: Von der Frucht der Bäume des Gartens essen wir, aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt, davon sollt ihr nicht essen und sie nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet." (1. Mose 3, 1—3)

*

Wer hineinschaut in die Katastrophengeschichte des Weltalls, dem wird es weh, angst und bange um das Herz. Selbst der lebendige Gott hat diesem Bericht über die Sünde kein unnötiges Wort hinzugefügt. Die reinen Tatsachen des Geschehnisses werden registriert, alle Nebenworte sind weggelassen. **Der Himmel war entsetzt,** als dieses Geschehen eintrat.

DER MENSCH WAR AUS SEINER HOHEIT, AUS SEINER HERRSCHERSTELLUNG HERAUSGEFALLEN.

Und wie geschah es? Das ist die ewige Frage. Es geschah durch die

NICHTEINHALTUNG des WORTES GOTTES!

Alle Dinge im gesamten Kosmos sind nicht nur konstruiert, ins Dasein gerufen von dem WORTE des lebendigen Gottes, sondern, nach Kol. 1, 17, werden alle Dinge auch **erhalten** durch das Wort Gottes.

In dem Augenblick, wo das Wort Gottes nachgibt,
tritt eine konstruktive Veränderung des gesamten
Weltalls ein und wir haben den gleichen WIRRWARR,
wie er bestand vor Schöpfung der Welt.

Aus dem Wüsten und Leeren heraus hat Gott mit Seinem Wort das Weltall geschaffen. „ER gebeut und es steht da". Wir wissen nicht, wie schön es war; denn uns begegnet die Welt, selbst an ihren schönsten Punkten, oft eiskalt, jedenfalls aber verwirrt. Wenn wir die Wüstenflächen und Eisfelder dieser Erde, wenn wir Raub, Mord und Totschlag anschauen, dann wissen wir, wie stark das Weltall aus dem Halt des vollendeten Gottes Wortes gefallen ist. Wenn wir nur unsere Anfälligkeit für Krankheiten betrachten, dann wissen wir, wie weit weg wir von Gottes Wort sind. **Daß es im Paradiese keine Krankheiten gab, dürfte wohl jedem klar sein, so wenig wie es solche in der Herrlichkeit Jesu Christi dermaleinst geben wird.**

Die Schöpfung war vollendet. Auch was heute da ist, ist vom Worte Gottes gehalten. Geschwister, meint ihr, es stünde umsonst in der Schrift: „Ihr seid das Salz der Erde?" Habt ihr noch nie darüber nachgedacht, was das heißt? Dann geht zu dem nächsten Schlachtermeister und fragt ihn, was für ihn das Salz bedeutet. Nehmt aus euerem täglichen Brot das Salz heraus und ihr werdet nicht nur geschmacklich wissen, welchen Wert das Salz hat.

SALZ ist die absolute ERHALTUNG!
SALZ ist der GEGNER der Verwesung!

Wenn aus dem holdseligen Munde Jesu Christi das Wort ergeht: „Ihr seid das Salz der Erde", dann sagt uns dieses sehr, sehr viel. Es sagt uns:

ihr seid die ERHALTUNG,
die VERSTREBUNG,
der SCHUTZ vor dem ZUSAMMENBRUCH der Erde.

Deshalb will der Satan die Heiligen auch zuerst vernichten. Wenn ihm das gelingt, stürzt die Erde von selbst zusammen.

„Ihr seid das Licht der Welt". Wir sind die Belichtung Gottes. Mit den Kindern Gottes wird die Welt belichtet, genau so wie mit dem Licht im Photo-Apparat das kommende Bild. Ein Licht hat einen Sinn, einen hohen Wert. Ohne Licht ist Finsternis. In der Finsternis gedeiht nichts, kann nichts entstehen, in der Finsternis ist Irrung und Verwirrung. Im Lichte sind gerade Bahnen möglich, das Wachstum ist da. Durch das Wort Gottes, das LICHT der WELT, ist alles erhalten.

Der Satan sah, welche immensen Werte Gott durch Sein Wort aus diesem Wüsten und Leeren herausschuf. Als er den Menschen sah, wußte er:

hier steht dein Gegner,
er ist der Veranlasser deines Sturzes,
aus diesem heraus wird der Vernichter deiner Selbst
kommen.

Und da schwur Satan bei sich selbst dem Menschen die Gegnerschaft und er verfolgt ihn seither, wo er nur kann. Er weiß es sehr wohl:

der Mensch, der erhaltende Mensch
des Salzes und des Lichtes hat alle
seine Werte in GOTTES WORT. —
Also muß das Wort Gottes unmöglich gemacht werden.
Wenn ES zerschlagen ist, dann ist die Welt zerschlagen.

Dahin geht die Linie. Es handelt sich hier nicht darum, eine Frucht zu essen oder sie hängenzulassen, sondern es handelt sich um das Wort Gottes. Interessant ist es, daß Satan, genau so wie sein Reich, das Reich der Finsternis, immer im Dunklen ist. Er reist inkognito, wie die anderen Fürsten dieser Welt auch, unerkannt. Keiner kann eine einzige Stelle nachweisen in der Heiligen Schrift, aus der hervorgeht, daß Satan sich vorstellt und sagt: ich bin Satan, ich bin der Verführer. Er kommt stets ohne Namen. Im Buch Ruth steht der Kampf um das Weltall. Der Löser, der da sagt, ich will dich lösen, aber er bringt keinen Namen mit, und als er seinen Schuh ausziehen soll, weigert er sich, ihn auszuziehen, er ist nicht der Erlöser. Die anderen alle ziehen ihre Schuhe aus vor diesem Christus, dem sie begegnen, aber der Löser im Buche Ruth behält seine Schuhe an. Seinen Namen nennt er nicht. Aber der zweite Löser, der im Geschlechtsregister Boas steht, der löst und nennt seinen Namen.

Wo Jesus Christus auftritt, sagt ER stets, wer ER ist, nämlich:

ICH bin der Weg,
ICH bin die Wahrheit,
ICH bin das Leben,
ICH bin das Licht!

Wo eine große Tat ist, da sagt ER einen Sammelnamen. ER begegnet, ich möchte fast sagen, mit der Visitenkarte in der Hand, denen, mit denen ER spricht, ob das ein Mose, Abraham, Jakob oder Isaak, ein Josua oder ein Paulus ist, ER packt ihn und sagt: **Ich bin** Jesus. **Bei Jesus Christus gibt es klarste Linien, unter Namensangabe geschieht alles und wird alles geschehen.**

Der Satan hat nie einen Namen.
Sein Name wird nur genannt durch das Wort Gottes.

Er verneint seinen Namen und das hat einen tiefen Grund.

Als der Mensch das erste Mal sündigte, war er nicht mehr im Licht, sondern er versteckte sich. Von wem hat er das gelernt? Vom Satan! Der Mensch ist überhaupt ein fleißiger Schüler des Teufels. Satan, der sich Versteckende, der immer Anklagende, wie schnell lernte Adam, nachdem er gesündigt hatte, in den Fußstapfen des Teufels zu wandeln. Das erste, was er Gott vorhält, ist: das Weib, doch nicht ich. Er klagt sein eigenes Weib an. Der Teufel ist der Ankläger, und wenn einer sündigt, geht auch er unter die Ankläger. Niemand klagt einen Bruder oder eine Schwester an im Heiligen Geiste, sondern stets in unheiligem Geiste.

Der Satan reist immer inkognito, aber mit dem Worte Gottes im Munde. Selbst dem Herrn Jesus Christus gegenüber nahm er einen Psalm als Waffe, um ihn zu bekämpfen: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest". Er nimmt das Wort Gottes stets, um den Menschen zu Fall zu bringen.

Jesus Christus, der Antichrist-Gegner,
nimmt das Wort Gottes stets, um dem
Menschen zu helfen, um ihn aufzurichten.

Deshalb müssen auch alle die durch Satan Dahingestreckten, wie es in Jesaja 26 heißt, aufgerichtet werden, sie müssen aufstehen. Deshalb müssen nach Hesekiel 37 alle toten Gebeine, die über das ganze Feld verstreut liegen, sich zusammenfügen und aufrichten. Das ist der Sinn: Satan wirft nieder, bringt zu Fall; **Jesus Christus läßt sie aufstehen.** Und sie stehen aufrecht. Daher ist für Logiker die Auferstehung in Christo Jesu Selbstverständlichkeit.

Auf Jesus Christus, der das Wort Gottes selber ist,
zielt Satan sein ganzes Leben lang, um auch IHN zu
Fall zu bringen. —
Aber Jesus Christus ist eigens dazu gekommen, die
Werke des Teufels zu zerstören. —
Wenn der Herr Jesus Christus **alle** Werke des Teufels
zerstört, wieviele Werke des Teufels bleiben dann
noch stehen?

Je mehr du dich in Jesus Christus, in diesen herrlichen Heiland hineinverglaubst, desto sieghafter bist auch du. Das möchte ich an einem Beispiel zeigen:

Da ist ein Lehrer an einer Hilfsschule und dieser Bruder sagt: in jeder Seele meiner Kinder ist soviel zerstört, daß nur das WORT GOTTES in der Lage ist, dieses Zerstörte wieder aufzurichten, und er betet mit seinen Kindern. Als die Grippe grassierte, erklärte er seinen Kindern die Seuche, durch die alle Schulen geschlossen werden müssen. Er betete dann mit den Kindern, daß der Vater im Himmel sie verschone mit Grippe. Auch die Hilfsschule wurde geschlossen wie alle Schulen, aber keines seiner Kinder hatte die Grippe bekommen, und er auch nicht. Noch gilt das ewige Gesetz: „Wer sein Leben gewinnen will, der wird es verlieren". **Wenn du dein Leben selber gewinnen willst, dann hast du einen Totalverlust,** wenn du es aber verlieren willst um Jesu Christi willen, dann geht es nicht verloren. Ich wünschte, ich dürfte ein Lehrer sein, der diese unumstößliche Weisheit in die Herzen aller Gläubigen hineinhämmert.

„Verlasse dich auf den Herrn!" Der Herr ist es und sonst niemand. Der Satan weiß es, deshalb zielt er auf das W O R T. „Sollte Gott gesagt haben"?

Das Wort Gottes ist Jesus Christus!
Ich sehe diesen versteckten Satan,
wie er auf IHN, der das WORT GOTTES ist, zielt.

Und wie zielt er? Er zielt zum Tode!

JESUS CHRISTUS ZIELT ZUM LEBEN!

Wer das Wort Gottes verläßt, der muß sterben. Wer in das Wort Gottes sich hineinbegibt, der wird leben! Es gibt eine Situation, in der das nicht der Fall ist, und zwar die der Versicherung. Du sicherst dich nach rechts, nach links, nach vorne, nach hinten, nur Versicherung; damit willst du dich gegen Gott schützen. Wirf doch einmal alle deine Sorgen auf IHN — — und ER sorgt für dich! Wenn du alle Sorgen auf IHN werfen willst, mußt du in der Nähe von I H M sein oder ER in der Nähe von dir. Elia hat das gut begriffen, deshalb sagt er: „Euer Gott ist vielleicht verreist". Wenn dein Gott verreist ist oder schläft oder einmal hinter das Haus gegangen, dann kannst du keine Sorgen auf ihn werfen.

Wenn wir dieses wunderbare Lebensgesetz:
A L L E S I N C H R I S T O
einmal begriffen haben, dann kannst du alt sein
und eine große Lebenskraft ist noch in dir!

Nur das Zeugnis deines Alters steht dir im Gesicht, aber die Jugendkraft sproßt in dir und du nimmst es mit einem Fünfundzwanzigjährigen auf. Aber das kannst du nur mit Gottes KRAFT.

Und GOTTES WORT ist GOTTES K R A F T.

Gott ist der ewige Gott der Gnade, der Barmherzigkeit und Güte und ER will alles wieder zu sich führen. Beim Satan ist Gottes Wort Lüge, deshalb haben wir auch so viele Bibelkritiker. Satan bezweifelt das Wort Gottes und er beginnt sein Werk bei Eva. Wenn das Wort Gottes die Erhaltung der Welt ist, aus ihm heraus die Welt entstanden ist, und kulminierte bis Adam, dann ist es klar, daß in dem Augenblick, wo es Satan gelingt, Adam als Haupt der Schöpfung zu treffen, die ganze Schöpfung stürzen muß. Also ist der Angriff auf das Wort Gottes der Angriff auf das Weltall, auf die Schöpfung. Mit Gottes Wort wird die Welt gehalten, ohne Gottes Wort z e r b r i c h t sie, und nur die

G N A D E unseres Herrn Jesu Christi

hat bis jetzt das Weltall gehalten.

Der Mensch hat gesündigt, infolgedessen müssen zwangsläufig Katastrophen eintreten; denn das Wort Gottes ist nicht mehr in seiner Gesamtheit exakt vom Menschen genommen, von Adam befolgt. Wenn wir einmal eingefügt sind in das WORT GOTTES, in unseren HERRN JESUS CHRISTUS, so wird es keine Naturkatastrophen geben, jede Krankheit wird aufhören, keine Finsternis wird mehr da sein — — dann haben wir ein Paradieses-Leben. Habt doch den Mut zu dieser L o g i k und ihr werdet euch vor viel Unheil schützen. In Christo Jesu haben wir jeden Schutz gegen alles S a t a n i s c h e.

CHRISTUS ist der große Prophylaktiker,
der VORBEUGER vor allem.

Es kann dir nichts geschehen, wenn du mit deiner ganzen Kraft in Christo Jesu bist. Dann bist du ein G E F E I T E R. Unsere Entfernung ist unser Fehler.

Satan zielt auf Gottes Wort. Im Fall kommt die Unordnung, kommt das Tohuwabohu. „Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben". Im Urtext heißt es:

IN GOTT WERDE ICH RÜHMEN DAS WORT

Psalm 56

„Welches Tages du davon issest, wirst du sterben, auf daß du stirbst". Das heißt: der Tod kommt in dich an dem Tage, an dem du issest. — Nimm einmal eine Zwiebel, schneide eine Scheibe davon ab und lege das Angeschnittene unter ein Mikroskop. Da ist zu sehen, wie der Saft der Zwiebel stundenlang weiterkreist, aber längst ist die Zwiebel tot. Das Leben läuft sich aus. Nimm ein Huhn, haue ihm den Kopf ab, es hat noch Leben in sich, es vermag noch zu laufen bis es stürzt und leblos ist. Wir alle laufen als Leichname auf dieser Erde; hier ist kein Lebendiger, es sei denn, er ist mit CHRISTUS lebendig gemacht.

L E B E N gibt es nur im WORTE GOTTES. Wenn wir eine ungeheure Hochachtung vor dem Worte Gottes haben, wenn wir uns mit dem Worte Gottes beschäftigen, wenn wir alle KRAFT herausziehen aus diesem WORTE GOTTES, dann wird eine neue Welt in uns erstehen; denn

durch das WORT GOTTES ist die WELT ERSTANDEN.

Das ist nur ganz logisch. Steige du, der du Jesus Christus noch nicht hast, in IHN hinein, und eine neue Welt geht dir auf. Dann bist du aus dem TODE in das L E B E N hinübergegangen. Du wirst leben, obgleich du stürbest, du lebst in einer anderen Welt.

Der Satan wollte durch die Attacke auf das Wort Gottes den WIRRWARR wieder. Kein Kosmos, kein Schmuck, keine Gesetzmäßigkeit aus dem lebendigen Gott soll mehr da sein, das Chaos soll wiederkommen. Wenn Gott Adam nicht bewahrt hätte dadurch, daß ER ihn aus dem Paradiese vertrieb, wäre das F l e i s c h ewig geworden. Das ist ein entsetzlicher Fluch: ewiges Leben zu haben in einem sündigen Leibe. Der Leib, der schon mit 80 Jahren so gebrechlich ist, daß der Betreffende beinahe selbst betet: nimm mich fort von dieser Erde.

Das Fleisch wäre ewig geworden anstelle des

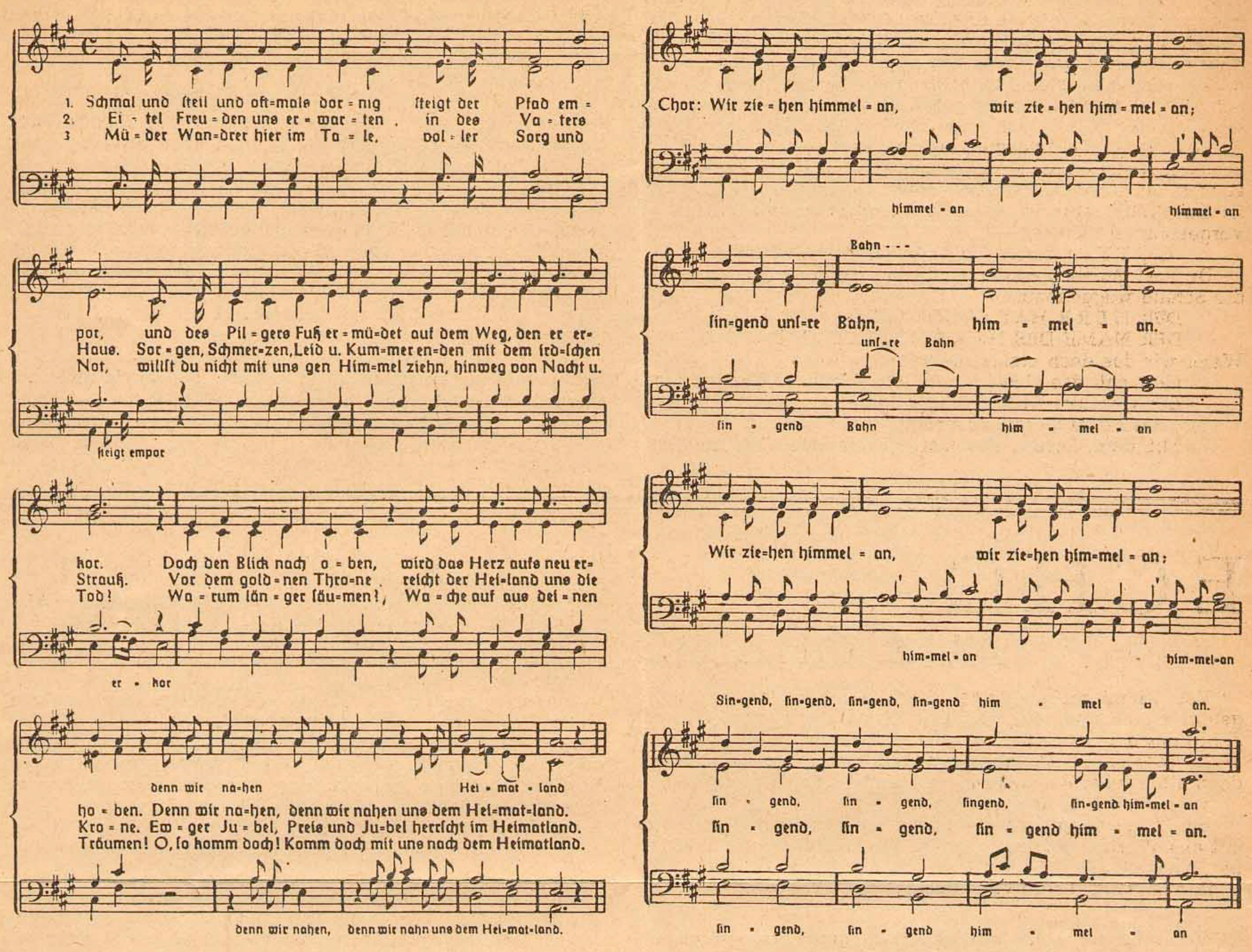
G E I S T E S.

Diese geheimen Heckenschüsse des Satans sind wirklich verteufelt. Bringe das Haupt der Schöpfung, den Menschen, zu Fall und die Niederlage ist da. Und nun die andere Seite:

JESUS CHRISTUS ist jetzt das H A U P T !

ER ist das Haupt der Schöpfung geworden und jeder, der sich in dieses **Haupt hineinvergliedert, hineinverleibt, wird die ewige Schöpfung, in der es keine Tränen mehr gibt, erreichen.** Er wird ein Himmlischer werden, er wird ein Herrscher. Die ersten Stufen dieser Herrschaft sollen wir hier unten erleben. — Da ist ein Säufer, er will gar nicht saufen, aber er ist ja kein Herrscher mehr, er ist vom Saufen be-

Wir ziehen himmelan . . .



herrscht. Der TEUFEL regiert — und nicht mehr er. Dieser Mann wird bekannt mit dem HAUPT, mit JESUS CHRISTUS, und vom gleichen Augenblick an ist ein anderer, nämlich:

CHRISTUS

der Dirigent und — — der Mann kommt über die Plage und Schuld des Saufens spielend hinweg.

Da ist ein Mensch, der leidet an Fleischeslust, das ist ein Ehebrecher, ein Hurer. Wo das WORT GOTTES offen ist, da dürfen es die Kinder Gottes auch sein. Dieser Mann oder diese Frau können sich anstrengen, ihren ganzen Verstand, ihre Vernunft, ihren ganzen Willen aufbieten, um diese Sünde loszuwerden, aber sie können nicht frei werden. Sie werden immer fallen, und wenn sie sich selbst bis zur Hölle hinunter verdammen, sie werden fallen. Wenn aber Jesus Christus das Haupt geworden ist, und der Mensch ist verborgen in diesem Christus, dann erfährt dieser Mensch die Wahrheit:

daß alle Dinge durch sein Wort gehalten sind.
Dann wird er die Reinheit erhalten können,
denn auch diese gehört zur Schöpfung.
Dann wird er keusch sein.

Wieviele seelische und körperliche Krankheiten erstehen aus dieser Sexual-Schuld, **aber wieviele Gnaden erstehen aus der Reinheit.** Keuschheit heißt nicht: absolut verzichten, sondern du darfst das Brot essen, das Gott dir gibt. (1. Kor. 7)

Viele sehen Jesus Christus, aber sie schauen IHN nicht. Der Gärtnerlehrling sieht Blumen, der erwachsene Gärtner schaut Blumen. Wenn du JESUS CHRISTUS schaust, dann wirst du frei von allen Leidenschaften und Begierden, dann brauchst du nicht mehr Zinsen an den Satan zu zahlen. Und auf **allen** Gebieten brauchst du es dann nicht mehr. **Es gibt nur einen Platz, unversucht zu bleiben,** und dieser e i n e Platz ist: G O T T. Gott kann nicht versucht werden und versucht auch niemand. Der Teufel versucht — — wer aber ganz in Gott hineinsteigt, der ist fallsicher.

Der Satan will das Band zerreißen, das WORT GOTTES, durch das der gesamte Kosmos gehalten ist. Auch in dir ist ein solcher Kosmos: **dein** Kosmos, **dein** Weltall. Der Satan richtet deshalb auch auf dich ein Attentat, und wenn du mit dem Band der Vollkommenheit, die

LIEBE in CHRISTO JESU,

deine Lenden umgürtet hast, dann kommt der Satan und — — versucht dich. **Satan ist der Gegner jeder Harmonie.** Das Weltall war eine völlige Harmonie, auch dein Weltall. Nur Satan hat ein Interesse an Disharmonie, an Auflösung, aber — —:

„Seid stark in dem HERRN und in der MACHT seiner STÄRKE."

Mit dieser Stärke können wir Widerstand bieten auf der ganzen Linie.

Christus hat den Frieden gebracht durch sein Kreuz, durch das

STERBEN des SOHNES GOTTES am Baume von Golgatha! Dieser Baum hatte keine Wurzeln, keine Früchte, keine Blüten, keine Blätter, keine Zweige und Äste, so hat ihn die Sünde zugerichtet. Und dieser CHRISTUS, der an diesem Baume die Ausstellung der kompletten Schuld des Weltalls war, den selbst Gott ablehnte in seiner Todesstunde und IHN verließ, ER hat an den Baum seine eigene Frucht gebracht. Seither hängt an dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen C H R I S T U S und mit IHM kommt der an IHN Glaubende in den Urzustand, in den paradiesischen, in den sündenlosen, zurück! So schließt sich der Kreis.

Die Schlange geht zum Weibe, das Weib zum Manne. **Die Schlange stellt die Schöpfung auf den Kopf:** zuerst das Tier, dann die Gehilfin, dann der Herr. Alles verdreht die Schlange. Achtet einmal genau auf die jeweilige Zwiesprache. Gott hält seinen konstruktiven Bau aufrecht: zuerst der Mensch, Adam, dann das Weib, dann das Tier, Gott geht zuerst zu Adam: „Adam, wo bist d u ?" Das heißt nicht, an

welchem Ort bist du? Adam ist in sich zusammengesunken. Die ganze Kreatur um ihn herum fing an, zu zittern und zu beben. Das Wort Gottes, die erhaltende Kraft, ging zurück, alles verdorrte wie in einer Mißernte und alles nahm schon den Anfang: wo bist d u ? Ist es nicht auch bei dir so? Machst du es nicht auch wie Adam und sagst: das Weib, das du mir gabst? Wie schwer anerkennt doch der Mensch seine eigene Schuld. Der Mensch ist der größte Schieber des Weltalls. Er schiebt seine Schuld auf seine Ehefrau, die Ehefrau schiebt die Schuld auf die Schlange, die Schlange schiebt die Schuld auf Gott. Jeder sieht — und keiner stellt sich den Tatsachen. Gott ist der Angeklagte: „Das Weib, das du mir gabst". Gott ist der GEBER. Nun ist es hochinteressant, zu beobachten — vergessen wir es nicht —

G O T T ist der ANGEKLAGTE im PARADIES!

Du hast gegeben — der HERR hat gegeben. Und wer hat die Schuld weggenommen?

DER H E R R HAT GENOMMEN,
DER NAME DES H E R R N SEI GELOBT!

Wenn wir das doch einmal begreifen würden.

Gott gab das Gesetz und Gott wurde in Christo Jesu der Gesetzes-Übertretung angezeigt und gemäß dem Gesetz verurteilt.
Mit dem Gesetz, das Gott gab, mußte Gott sterben!
Du hast ja das Gesetz gegeben, also mußt du durch das Gesetz sterben.

ER ist des Todes schuldig, hört ihr dieses nicht schon bei Adam? Du hast gegeben und wenn wir welches Tages davon essen und des Todes sterben müssen, du bist ja der G e b e r , dann mußt du sterben. O, diese Logik ist hundertprozentig richtig; denn

JESUS CHRISTUS M U S S T E STERBEN.

Jesus Christus starb. **Christus gab Sünde und Schuld nicht weiter, sondern ER behielt sie.** Wir schieben unsere Schuld auf die Zustände, auf die Umstände, auf das Klima, auf die Wirtschaftslage, auf das böse Weib oder auf das gute Weib. Wir schieben und schieben weiter. Warum hat mir der Pfarrer dieses oder jenes nicht schon längst gesagt, warum kam nicht schon längst einer zu mir und erzählte mir von der Errettung in Christo Jesu? Aber niemals nehmen wir die Schuld auf uns. Nur e i n e r hat es getan und ER zeigte damit, daß

E R **der** Mensch ist.

Wer jetzt sehen kann, der darf eines sehen:

ECCE HOMO, welch ein M e n s c h !

Dahin zielt es. Das ist dein Heiland, **der die Sünde nicht auf dich schiebt, sondern auf sich nimmt.** Ist ER nicht wunderbar? Wahrlich, ER IST GOTTES SOHN! Amen.

Herm. Zaiss.

ECHO
AUS OHLIGS

Was ich mit meinen Augen gesehen und was meine Ohren gehört haben über die wirksame Kraft, die in dem Namen JESU, des Sohnes Gottes, ist, das will ich mit Freuden sagen:

In unserer Versammlung in Ohligs war der Geist Jesu; denn allen jubelte das Herz vor Freude. Das ist biblisch.

Was wir sahen, war herrlich!

Eine Frau aus dem Gebetsraum unterbrach den Prediger mit den Worten: ich kann laufen! Sie erzählte unter Tränen, daß sie seit Jahren nicht mehr hätte gehen können. Nun dankte sie Gott für ihre Heilung.

*

Unser Bruder Zaiss war einmal in der Versammlung in Ohligs sehr müde. Er ging aus dem Gebetsraum und ließ eine Frau zurück. Sie war sehr traurig, daß Bruder Zaiss nicht mit ihr gebetet hatte. Ein anderer Bruder und ich sagten ihr, daß sie doch nicht traurig zu sein brauche. Wenn sie an den Herrn Jesus Christus glaube, befreie ER sie von ihren Kopfschmerzen. Nach dem Gebet hatte sie immer noch Kopfschmerzen und sie ging hinaus. Da sagte mir eine innere Stimme: geh dieser Frau nach und hole sie zurück. Ich gehorchte der Stimme und betete noch einmal mit ihr. Da kam während des Gebetes eine unumstößliche Gewißheit in mein Herz: Gott hat ihr die Schmerzen weggenommen. Ich sagte zu ihr: „Sie haben keine Schmerzen mehr, so wahr, Gott lebt." — Die Schmerzen waren weg und sie ging froh von dannen.

*

Ich denke an eine sehr ärmlich gekleidete Frau, alt, ein hoffnungsloser Ausdruck lag auf ihrem Gesicht. Es war ein Häuflein Elend. Nachdem wir den Herrn Jesus Christus angerufen hatten, war diese Frau auf einmal lebendig, sie strahlte, sie hatte neuen Mut, und lief hinaus.

*

Ich war vor Jahren einmal bei meinem lieben Bruder Hermann Zaiss im Büro. Da war ein junges Ehepaar aus Sachsen und Bruder Zaiss verkündigte ihm das Evangelium. Er erklärte ihm: daß Gott uns also geliebet habe, daß ER seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an diesen Sohn Jesus glauben, nicht verlorengehen, sondern das **ewige** Leben **haben.** Bruder Zaiss adressierte sich immer an den Mann. Da merkte ich plötzlich, daß die Frau, die neben ihm saß, das Evangelium erfaßte hatte. Ein Leuchten in ihren Augen verriet es. Sie sagte zu ihrem Mann: „Ist das nicht wunderbar?" Sie war gläubig geworden.

*

Das gleiche Licht in leuchtenden Augen sah ich letzten Dienstag in Ohligs bei einer Frau, der das Evangelium verkündigt worden war. Es war, als ob Gott ein Licht angezündet hätte in ihrer Seele.

Die Menschen wissen nicht, daß JESUS CHRISTUS wirklich lebt. Wunderbar errettet ist der, der an IHN glaubt!

Erich Weinmann.

*

Eine Frau erzählt:

Ich habe gestern in Ohligs, als wir das Lied sangen: „Jesus, ich glaub', nichts ist unmöglich dem, der da glaubt" mit großer Inbrunst gesungen und sofort meinen Hör-Apparat weggetan. Ich sagte mir: daß, was du gesungen hast, willst du glauben, diesen Apparat legst du nicht mehr an. Bruder Zaiss betete mit mir, seitdem kann ich gut hören, sogar leises Sprechen verstehe ich.

Ich habe einen herrlichen Heiland!

*

Zur Verherrlichung JESU wird noch mitgeteilt:

Ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren ist unentwickelt. Das verursachte körperliches Unbehagen und Nachteile. Der Arzt wollte durch Eingriffe auf die Entwicklung einwirken, und sie war dazu entschlossen. Da sagte ich zu ihr: in einem solchen Falle würde ich zu Jesus gehen. Du kennst jetzt seit vier Wochen deinen Heiland, komm, wir wollen miteinander beten. Das junge Mädchen kam am Dienstag in die Stunde für Mühselige und Beladene. Der Arzt hatte ihr die Zeichen erklärt, an denen sie die Entwicklung erkennen könne. Ich betete mir ihr. Am anderen Tage kam sie auf mein Büro und bekundete: ich habe alle Zeichen der Entwicklung.

*

Das hat mich sehr stark erinnert an eine Frau, die zu mir kam und sagte in englisch: Lukas 8. Ich wußte, was sie wollte und fragte: wieviele Jahre? Sie antwortete: 12 Jahre. Seit 12 Jahren litt sie an Blutfluß. Ich betete mir ihr. In demselben Augenblick war sie gesund. Sie schrieb nach etwa vier Wochen einen sehr dankerfüllten Brief.

*

Eine andere Heilung, die mir große Freude bereitete, geschah an einer Frau, die auf einem Stuhl von zwei Männern getragen wurde. Sie war 81 Jahre alt und von schwerer Gestalt. Mit Unterstützung meiner lieben Brüder betete ich mit ihr und hieß sie aufstehen im Namen Jesu. Sie stand auf und ging. Nach Aufforderung, einen Sprung zu wagen, sprang sie wirklich.

*

Diese Geschehnisse zeigen mehr und mehr die Endzeit an; denn die sichtbaren Zeichen werden in der Endzeit am allerstärksten sein. Sie sind da, um uns Kinder Gottes aufmerksam zu machen, daß der HERR jede Stunde kommen kann.

Wenn wir den Menschen das Evangelium bringen wollen, können wir keine stärkere Überzeugung mitbringen als derartige Herrlichkeitsoffenbarungen der Kraft des lebendigen Gottes. Dann erstaunen die Leute und fragen: „Was muß ich tun, daß ich selig werde?"

Schriftleiter: Herm. Zaiss, Sol.-Ohligs. Druck und Verlag: „Fröhliche Nachrichten", Wuppertal-Langerfeld, Spitzenstraße 5, Tel. 57220, Postscheckkonto Essen 79548. Erscheint 2x monatl. Preis 0.20 DM portofrei. Bestellung durch Verlag oder Postämter.